

16.2.2014



KOMMUNALPROGRAMM

Kreisverband Merzig-Wadern der Piratenpartei
66653 Merzig Postfach 100201 • (+49) 6861 – 9199807 • Kreisverband Merzig-Wadern der Piratenpartei Saarland

Inhalt

Energie	4
Lokale Versorgungskonzepte	4
Solarenergie an öffentlichen Gebäuden	4
LED Strassenbeleuchtung	4
Cattenom	4
Blühende Landschaften als Leitziel der Region	4
Bienenwiesen	5
Essbare Stadt	5
Militärischen Fluglärm reduzieren	5
Verfügbarkeit Breitband-Internet	5
Förderung kommunaler Ausbaumöglichkeiten und Zusammenarbeit mit TK-Anbietern	6
Förderung von lokalen Versorgungsprojekten	6
Öffentlich betriebene Hotspots fördern	6
Ermöglichen verschlüsselter Kommunikation	6
Recht auf Informationelle Selbstbestimmung	7
Transparenz	7
Transparenz in Gemeinden und im Kreis verbessern	7
Beschlussbücher führen	7
Transparenz und Bürgerbeteiligung	7
Open Data	8
Hamburger Transparenzgesetz auch bei uns	8
Offenlegung von Public-Private-Partnerships	8
Verwaltung	8
Kooperation der Gemeinden stärken	8
Strukturelle Veränderungen	9
Wohnverdichtung in Städten und Gemeinden	9
Wasser, Müll und Kanalisation in öffentlicher Hand	9
Erhalt von Schiedsleuten	9
Verkehr	9
ÖPNV im Kreis Merzig-Wadern	9
Bauliche Maßnahmen zur Geschwindigkeitsregulierung	10
Barrierefreiheit	10
Nordumgehung Merzig	10
Soziales	10
Erhalt von Freizeitangeboten	10
Kulturelle Teilhabe	10
Abschaffung der Kindergartengebühren	11
Altenpflege und betreutes Wohnen	11

Präambel:

Die Piratenpartei Merzig-Wadern setzen sich für nachhaltige kommunale Entwicklung ein.

Hierzu muss Kommunalpolitik transparenter werden und die Bürger müssen zunehmend an Entscheidungen über Belange ihrer unmittelbaren Umgebung beteiligt werden.

Energie

Lokale Versorgungskonzepte

Die Piraten setzen sich für die Förderung erneuerbarer Energien und dezentraler Versorgungskonzepte ein.

Solarenergie an öffentlichen Gebäuden

Die Piraten Merzig-Wadern wollen prüfen lassen an welchen öffentlichen Gebäuden die Anbringung von Solar- bzw Photovoltaikanlagen möglich ist und streben an, dass diese großflächig angebracht werden. Dadurch soll es für die Kommunen möglich sein sich nachhaltig, umweltschonend und selbstständig zu versorgen.

LED Strassenbeleuchtung

Die Straßenbeleuchtung bietet ein hohes Energieeinsparpotential. Die Piratenpartei möchte dieses Potential möglichst schnell nutzen, da dies langfristig die kommunalen Finanzen entlastet. Wir plädieren dabei für eine schrittweise Auf- und Umrüstung (beginnend bei defekter bzw. ausfallender) der Straßenbeleuchtung auf moderne, stromsparende LED-Technik. Diese bietet gegenüber herkömmlichen Energiesparlampen eine wesentlich höhere Lebensdauer von über 10 Jahren und eine bessere Umweltverträglichkeit. Weiterhin halten wir es für sinnvoll zu untersuchen, ob durch einen „Schlummermodus“ am späteren Abend zusätzlich Energie eingespart werden kann. Dabei wird die Lampe auf etwa ein Viertel der Leuchtkraft gedimmt, kehrt aber zur normalen Helligkeit zurück, sobald sich ein Verkehrsteilnehmer Fußgänger, Radfahrer oder Auto dem eingebauten Bewegungsmelder nähert.

Cattenom

Die Piratenpartei Merzig-Wadern fordert die sofortige Abschaltung des störanfälligen Atomkraftwerks Cattenom, das nur wenige Kilometer entfernt liegt. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass wir diese Hochrisikotechnologie nicht beherrschen, und auch nach über einem halben Jahrhundert wurde keine Lösung für die Entsorgung der gigantischen strahlenden Abfallmengen gefunden. Wir werden uns daher auf allen Ebenen dafür einsetzen, dass dieses in allen Stresstests als mangelhaft bewertete Atomkraftwerk so schnell wie möglich abgeschaltet wird. Der Rückbau der Anlage wird, gemessen an den Erfahrungen des Kernkraftwerks Greifswald, um die 25 Jahre in Anspruch nehmen und sollte zeitnah nach der Abschaltung beginnen. Während dieser Zeit wird die Anlage ein großer Arbeitgeber bleiben, bei dem das Knowhow der bisherigen Belegschaft zum Rückbau benötigt wird. Dies ist auch genug Zeit, um zum Ausgleich andere Arbeitgeber in diese Region zu holen.

Umwelt

Blühende Landschaften als Leitziel der Region

Unsere Kulturlandschaft verarmt zunehmend die Tier-und Pflanzenwelt findet immer weniger Rückzugsgebiete. In diesem Zusammenhang sind besonders die Kleintiere bedroht, Wildbienen sind hierbei besonders in den Blickpunkt der Öffentlichkeit geraten. Aber auch die Honigbiene als eines der wichtigsten Nutztiere hat mit diesem Problem zu kämpfen, da sie außerhalb der Blütezeit weit

verbreiteter Kulturpflanzen nur sehr wenig Nahrungsflächen nutzen können und zum Teil nur durch künstliche Ernährung am Leben erhalten wird. Dem muss zum Wohle eines gesunden Bienenbestandes dringend Einhalt geboten werden!

Die Gemeinden im Landkreis sind in vielerlei Hinsicht in die Landschaftspflege eingebunden. Bei der Stadtplanung, der Gestaltung des Gemeindebildes incl. der Begrünung von Beeten, Fassaden, Dächern, Verkehrsinseln oder ähnliche, bis hin zur Umsetzung der FFH-Richtlinie oder Stilllegungs-Vereinbarungen. Hier gibt es großes Potential um Kleintieren und Blütenbesuchern Nahrung und Lebensraum zu schaffen.

Der Landkreis sollte alle Begrünungsprojekte dahingehend prüfen und in jedem Fall Projektideen mit vorrangig heimischen und zweitens Tracht-, also Blütenreichen Pflanzen über die gesamte Vegetationsperiode bevorzugen. Vegetationsarme Bebauungsprojekte sind abzulehnen.

Besonders die Pflege von Straßenrändern Randstreifen und ähnlichem könnten hier eine große Rolle spielen. Diese Flächen sind kaum nutzbar müssen jedoch umfangreich gepflegt werden. Mit der Einsaat diverser Wildblumen wird dieser Aufwand deutlich verringert, Kleinstbiotope im großen Ausmaß geschaffen und die Attraktivität der Region deutlich erhöht. Im Bundesgebiet sind hierzu bereits einige Beispielmunicipien zu treffen.

Die heimischen Lebensgemeinschaften benötigen dringend Unterstützung, ebenso die Honigbiene. Der Landkreis und die Gemeinden können hierbei einen großen Anteil bei ihrer täglichen Arbeit umsetzen und gleichzeitig das Bild der Region deutlich verbessern.

Bienenwiesen

Die Piratenpartei Merzig-Wadern setzt sich dafür ein, das die Gemeinden ihre brachliegenden Flächen in bienenfreundliche Wiesen umwandeln.

Essbare Stadt

Der Kreisverband Merzig-Wadern setzt sich für einen verstärkten Anbau von Nutzpflanzen auf öffentlichen Grünflächen ein, die so der Allgemeinheit zur Nutzung verfügbar gemacht werden sollen. Dieses Konzept der sogenannten „essbaren Stadt“ wurde bereits sehr erfolgreich in Andernach umgesetzt. Je nach Eignung der Fläche ist hierbei der Anbau von Hecken (z.B.: Johannis- oder Stachelbeere), Bäumen (Esskastanie, Nuss- und Obstbäume) oder Gemüse und Kräuter anzustreben. Dadurch entsteht ein stärkeres Bewusstsein für die Natur, eine erhöhte Lebensqualität und eine verstärkte Identifikation mit der Stadt / Gemeinde.

Militärischen Fluglärm reduzieren

Die Piratenpartei Merzig-Wadern setzt sich für die Reduzierung des militärischen Fluglärms in unserer Region ein und unterstützt entsprechende Initiativen von Bürgern.

Kommunikation

Verfügbarkeit Breitband-Internet

Ein schneller Zugang für das Internet ist durch die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft unverzichtbar. Immer mehr Lebensbereiche werden durch das Internet beeinflusst und sorgen für eine geringere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, wenn kein ausreichender Internetzugang möglich ist. Hinzu kommen Projekte im Bereich eGovernment und ePartizipation, die im Falle einer Unterversorgung nicht nutzbar sein werden. Unternehmer sind durch die stetig steigenden

Verlagerung von Absatzwegen und Vernetzung bei allen Prozessen ebenso auf eine gute Breitbandversorgung angewiesen. Die Piraten des Landkreises Merzig-Wadern sehen daher die Notwendigkeit, weiße Flecken beim Internet-Zugang schnellstmöglich zu schließen und nach internationaler Definition mit mindestens 2 Mbit Downstream zu versorgen. Dieses Geschwindigkeitsuntergrenze ist zum Beispiel in verschiedenen Stadtteilen der Kreisstadt Merzig immer noch nicht verfügbar. Weder Landesregierung noch Landkreis machen hier merkbare Fortschritte.

Förderung kommunaler Ausbaumöglichkeiten und Zusammenarbeit mit TK-Anbietern

Telekommunikationsanbieter bieten Programme zum gemeinschaftlichen Ausbau der Netze an. Hierbei werden die Kosten aufgeteilt oder die Kommunen können benötigte Arbeiten selbst vornehmen. Die Merzig-Waderner Piraten fordern den Kreis und alle Kommunen auf diese Zusammenarbeit zu prüfen. Des Weiteren soll bei allen Erdbauarbeiten die Möglichkeit geschaffen werden, dass TK-Anbieter ihre Netze im gleichen Zuge erweitern und so Synergien zum tragen kommen können. Zum weiteren Ausbau von breitbandigen Funktechnologien ist zu prüfen, ob eine Nutzung von Gemeindeflächen und -gebäuden möglich ist.

Förderung von lokalen Versorgungsprojekten

Ist ein Ausbau der bestehenden Netze nicht möglich oder wirtschaftlich nicht vertretbar, bestehen dennoch Möglichkeiten zur Anbindung von weißen Flecken. Richtfunkstrecken und der Aufbau von lokalen WLAN Netzen oder die Anbindung über Satellit stellen nur einige Möglichkeiten dar. In Zusammenarbeit mit den betroffenen Bürgern sollen lokale Projekte, die solche Anbindungsvarianten nutzen, gefördert werden.

Öffentlich betriebene Hotspots fördern

Die Piratenpartei Merzig-Wadern unterstützt den Betrieb öffentlicher kostenloser WLAN Hotspots und regt an, in den Zentren, z.B. Markt- oder Dorfplätzen möglichst aller Gemeinden solche öffentlich betriebenen offen erreichbaren kostenlosen Hotspots zu errichten und zu betreiben.

Dies würde die Attraktivität der Ortszentren bzw. Plätze sowohl für Einheimische als auch Besucher fördern. Eine individuelle Anmeldung an den HotSpots irgendeiner Art wäre umständlich und für Besucher praktisch nicht machbar.

Ermöglichen verschlüsselter Kommunikation

Die Piratenpartei Merzig-Wadern fordert die Gemeinden, den Kreis und alle öffentlichen Institutionen, die von diesen abhängig sind, auf verschlüsselte E-Mail Kommunikation mit den Bürgern zu ermöglichen.

Dazu reicht es aus, wenn die Gemeinden und Institutionen den Empfang pgp-verschlüsselter E-Mail ermöglichen und dazu einen öffentlichen Schlüssel auf ihren Webseiten veröffentlichen.

Recht auf Informationelle Selbstbestimmung

In unserer Informations- und Kommunikationsgesellschaft ist es von außerordentlicher Wichtigkeit, dass jeder Bürger zu jedem Zeitpunkt die volle Kontrolle über seine Daten und deren Verarbeitung behält. Dieses ist auf kommunaler Ebene sicher zu stellen.

Das bedeutet konkret, daß er wissen muß wo und zu welchem Zweck seine Daten vorhanden sind und jede Weitergabe von persönlichen Daten entweder durch den Betroffenen genehmigt, oder er – in gesetzlich begründeten Ausnahmefällen – zumindest über die Weitergabe informiert werden muss.

Transparenz

Transparenz in Gemeinden und im Kreis verbessern

Die Piraten fordern, daß in allen gewählten Gremien auf Kreis-, Gemeinde- und Ortsratsebene und speziell auch allen Ausschüssen Sitzungen grundsätzlich öffentlich sein müssen.

Einzig bei Punkten, die Einzelpersonen betreffen und dem Datenschutz unterliegen, darf die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden. Das beinhaltet auch das Recht diese Sitzungen öffentlich zu übertragen, z.B. in Form eines Audio- oder Videostreams.

Insbesondere sollen alle Haushaltsfragen, insbesondere Auftragsvergaben, öffentlich behandelt werden. Ausschreibungen und deren Ergebnisse sowie Auftragsvergaben und deren Begründung, sowie die dazugehörigen Verträge sind grundsätzlich offenzulegen. Unternehmen, die keine Veröffentlichung ihrer Verträge erlauben, können deshalb nicht bei öffentlichen Ausschreibungen berücksichtigt werden. Ausnahmen kann es lediglich bei Bagatellaufträgen geben.

Der Haushalt des Kommunalparlaments soll bürgerverständlich aufgearbeitet und zur Verfügung gestellt werden.

Beschlussbücher führen

Von den Räten sind Beschlussbücher im Internet zu veröffentlichen und zeitnah, d.h. innerhalb von fünf Werktagen nach Beschlussfassung, aktuell zu halten. Diese Beschlussbücher müssen leicht zugänglich und durchsuchbar sein.

Transparenz und Bürgerbeteiligung

Die Bürger haben das Recht, informiert und angehört zu werden. Sie sollen sich frühzeitig über die Inhalte und Ergebnisse von Kreistags-, Stadtrats-, Gemeinderats- und deren Ausschusssitzungen informieren können. Transparenz in der Entscheidungsfindung von Politik und Verwaltung macht diese für die Bürger verständlicher und nachvollziehbarer.

Wir fordern die Verbesserung und Weiterentwicklung der vorhandenen Informationssysteme der Verwaltungen.

Wir treten dafür ein, dass jeder, der sich informieren möchte, auch unbürokratisch und direkt an die entsprechenden Informationen gelangen kann. Hierfür darf keine Bezahlung verlangt werden, denn Information ist ein freies und kein elitäres Gut.

Open Data

Unter Open Data verstehen wir Piraten den freien Zugang zu nicht personenbezogenen Daten, die von kommunalen Stellen erzeugt oder mit staatlichen Geldern bezahlt wurden, sowie die Verwendung offener Dateiformate und freier Software.

Eine Beteiligung der Bürger ist nur dann möglich, wenn diese sich umfassend mit Informationen versorgen können, d. h. Informationen sind erst verfügbar, wenn sie auch von jedermann direkt und gebührenfrei eingesehen und ausgewertet werden können. Dies setzt insbesondere eine Abwesenheit von Copyright, Lizenzen und Patenten voraus. Formate, die auf freier Software beruhen, sind vorzuziehen (“Open Source” bzw. “Public Domain”).

Formate, die abhängig von rein kommerziellen Produkten sind, lehnen wir ab. Deshalb möchten wir die Umstellung auf freie Software umsetzen. Damit würde auch ein Beitrag zur Förderung lokaler IT-Unternehmen geleistet.

Hamburger Transparenzgesetz auch bei uns

In Hamburg wurde vom Landtag am 13.6.2012 ein wegweisendes Transparenzgesetz verabschiedet. Entsprechende Regelungen sollen auf Landes-, Kreis- und Gemeinde-Ebene auch im Saarland eingeführt werden. Speziell zur Offenlegung von Verträgen gibt es ein massives Defizit.

Offenlegung von Public-Private-Partnerships

Aufgrund der schwierigen Finanzlage der Kommunen werden heutzutage vermehrt öffentliche Projekte durch private Gesellschaften vorfinanziert und durchgeführt. Im Gegenzug steht den Investoren eine Beteiligung an den Einnahmen zu.

Erfahrungsgemäß werden die Projekte damit für die Bürger teurer und die Stadt verschuldet sich höher, ohne dass sie dies in ihren Bilanzen ausweisen muss.

Die Verträge der öffentlich-privaten Partnerschaften müssen rechtzeitig vor dem Abschluss offengelegt werden. Die Menschen müssen sich selbst ein Bild von den zu treffenden Vereinbarungen machen können.

Verwaltung

Kooperation der Gemeinden stärken

Die Piratenpartei setzt sich dafür ein, dass überörtliche Kooperationen zu Themen wie Seniorenbetreuung, Feuerwehr, Entwicklung des öffentlichen Nahverkehrs, Schul- und Kinderbetreuung, Kommunikations-Dienstleistungen, Kulturangebote etc. installiert und – falls vorhanden – ausgeweitet werden, um Synergien zu nutzen und den Zusammenhalt der verschiedenen Gemeinden untereinander zu stärken.

Es geht hierbei nur am Rande um die Einsparung von Verwaltungskosten. Dies kann schon allein durch Verwaltungskooperationen oder Ämter für mehrere Gemeinden geregelt werden.

Entscheidend ist, dass die Kommunen regionale Anpassungsstrategien, die Schaffung von Angeboten und die Entscheidung für die besten Standorte untereinander ohne Konkurrenzgedanken besprechen und letztendlich abstimmen. Gleiches gilt für die Schaffung gemeinsamer Industrieflächen der Kommunen.

Strukturelle Veränderungen

Damit das Saarland, seine Kommunen und Kreise auf Dauer existieren können, sind sinnvolle strukturelle Veränderungen auch hinsichtlich des demografischen Wandels unverzichtbar. Die saarländischen Kommunen stehen im Wettbewerb um Einwohner, gute Arbeitsmöglichkeiten, attraktive Lebensbedingungen und verbesserte Qualität der Standorte. Die Gebiets- und Verwaltungsstrukturen in unserem Bundesland genügen diesen Anforderungen schon lange nicht mehr. Daher muss eine Verwaltungsstrukturreform diskutiert werden.

Ein Umbau der Verwaltungsstruktur ist für die Piraten zwar unumgänglich, aber lediglich ein wichtiges Etappenziel auf dem Weg zu einem zukunftsfähigen Saarland. Es ist für die Piratenpartei Saarland hierbei selbstverständlich, dass die Bürgerinnen und Bürger in diesen Prozess mit einbezogen werden müssen. Alle gesellschaftlich, politisch und ökonomisch Verantwortlichen sind aufgerufen, sich konstruktiv an diesem Prozess zu beteiligen.

Regionalfusionen unter Städten, Kommunen, Gemeinden und Landkreisen müssen generell möglich sein. Sie kommen dann in Betracht, wenn interkommunale Kooperationen nicht zur gewünschten Synergie führen.

Wohnverdichtung in Städten und Gemeinden

Eine Zersiedelung der Landschaft und damit eine Versiegelung von Flächen durch immer mehr Neubaugebiete sollte vermieden werden. Gemeinden müssen sich hier stärker aufeinander abstimmen. Wir fordern, dass vorrangig Innenstädte und Dorfkerne mit Wohnbebauung verdichtet und damit wieder belebt werden. Dies fördert die Lebensqualität in den Städten und Dörfern.

Wasser, Müll und Kanalisation in öffentlicher Hand

Die Piraten setzen sich für den Verbleib von Diensten und Einrichtungen in öffentlicher Hand ein, bzw. dafür, diese bei Bedarf zu rekommunalisieren. Bundesweit haben zahlreiche Beispiele gezeigt, dass mit der Privatisierung von kommunalen und regionalen Kernaufgaben oder der Privatisierung öffentlicher Betriebe ein Qualitätsverlust verbunden ist und dies für die Öffentlichkeit auf die Dauer meist teurer wird. Die Piratenpartei Merzig-Wadern möchte die Verwendung von Steuergeldern in derartigen Partnerschaften transparent und öffentlich nachvollziehbar machen.

Erhalt von Schiedsleuten

Die Piratenpartei Merzig-Wadern setzt sich für den Verbleib von Schiedsmännern und Schiedsfrauen und ihren Stellvertretern in den einzelnen Orten ein.

Verkehr

ÖPNV im Kreis Merzig-Wadern

Der Kreisverband Merzig-Wadern setzt sich für eine Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs im Kreis ein.

Durch Projekte wie beispielsweise dem Marktbus sollen auch die ortsansässigen Unternehmen mit eingebunden werden, um eine günstige Anbindung der umliegenden Ortsteile an die Gemeindezentren zu ermöglichen.

Bauliche Maßnahmen zur Geschwindigkeitsregulierung

Die Piratenpartei Merzig-Wadern setzt sich für bauliche Maßnahmen an den Ortseinfahrten und Ortsausfahrten aller Orte im Kreis ein, die dafür sorgen, dass die innerörtliche Höchstgeschwindigkeit bei der Ein- oder Ausfahrt eingehalten wird.

Barrierefreiheit

Straßen und Wege müssen als öffentlicher Raum allen Nutzern möglichst gut zur Verfügung stehen. Die Piratenpartei tritt deshalb dafür ein, alle Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit kontinuierlich fortzusetzen. Neben den Absenkungen von Bordsteinkanten und ausreichend breiten Wegführungen, auch in den Umlandgemeinden, sehen wir einen wichtigen Aspekt auch in der Verfügbarkeit von nutzungsfreundlichen Straßenbelägen wie glatte Pflasterungen oder Asphalt / Bitumendecken.

Nordumgehung Merzig

Die Piratenpartei in Merzig-Wadern befürwortet eine Bürgerbefragung in den betroffenen Gemeinden zum Bau einer Nordumgehung Merzig. Ein entsprechender Antrag soll über den Landtag gestellt werden.

Im Grundsatz wird eine solche Nordumgehung von uns befürwortet.

Soziales

Erhalt von Freizeitangeboten

Die Piratenpartei Merzig-Wadern setzt sich für den Erhalt und Ausbau von Freizeitangeboten für Kinder, Schüler und Jugendliche ein.

Kulturelle Teilhabe

Die Piraten setzen sich dafür ein, dass die Teilhabe am kulturellen Geschehen für jeden möglich wird.

Für kulturelle Angebote müssen u. a. eigene und verlässliche Finanzmittel zur Verfügung stehen. Insbesondere sollten die freien Kulturangebote, wie auch kleinere Initiativen („Jugendkultur“, „Subkultur“, „Avantgarde“ usw.) unterstützt werden.

Wir Piraten lehnen es ab, kulturelle Veranstaltungen nur am wirtschaftlichen Erfolg zu messen. Die Piraten setzen sich dafür ein, dass dort, wo noch nicht vorhanden, für Menschen mit geringem Einkommen eine Ermäßigungskarte für kulturelle Veranstaltungen eingeführt wird.

Abschaffung der Kindergartengebühren

Der Kindergarten ist der Einstieg in den Bereich der frühkindlichen Bildung bzw. in unser Bildungssystem allgemein. Durch den Kindergartenbesuch werden diverse Voraussetzungen für die Persönlichkeitsentwicklung und somit für den zukünftigen Lebensweg der Kinder geschaffen. Es wird auf spielerische Weise Wissen und lebenspraktischen Fähigkeiten vermittelt. Außerdem ist der Kindergarten als ein Ort sozialer Integration zu verstehen, an dem soziale Kompetenzen erworben werden. Deshalb sollte der Zugang hierzu frei und ohne finanzielle Hürden sein. Wir wollen Eltern eine wirklich freie Wahl ermöglichen und außerdem soziale Ungleichheit abbauen. Daher fordert der Kreisverband Merzig-Wadern der Piratenpartei Deutschland die Abschaffung der Kindergartengebühren. Wir setzen uns auf den verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Ebenen dafür ein, dass der Kindergartenbesuch im Kreis Merzig-Wadern ab dem ersten Kind und von Beginn an für die Eltern kostenlos ist. Jeder Kindergarten soll, unabhängig von seiner Trägerschaft, einen Festzuschuss pro Kind erhalten. Für Kinder mit einem besonderem Förderbedarf soll es die Möglichkeit geben, einen höheren Zuschuss zu beantragen. Somit können eine angemessene Betreuungsqualität und dadurch optimale Entwicklungsbedingungen sichergestellt werden.

Altenpflege und betreutes Wohnen

Bedingt durch den demografischen Wandel leben im ländlichen Raum immer mehr ältere Menschen. Dies macht einen besonders hohen Aufwand im Bereich der Altenpflege und des betreuten Wohnens erforderlich, der nicht von den Familien der Senioren abgedeckt werden kann. Wir setzen uns daher dafür ein, dass auch in kleineren Ortschaften für Senioren Möglichkeiten der Pflege und des betreuten Wohnens geschaffen werden, damit ältere Menschen nicht gezwungen sind, ihre angestammte Heimat zu verlassen. Mit Beteiligung der örtlichen Bevölkerung müssen Wege gefunden werden, die Altenpflege und das betreute Wohnen vor Ort zu realisieren. Die Piraten unterstützen daher die Gründung von so genannten Bürgergenossenschaften mit derartigen Zielen.

Kreisverband Merzig-Wadern der Piratenpartei